

Elternbrief Schuljahresabschluss 2018

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

bevor ein sehr kurzes zweites Halbjahr und damit das Schuljahr 2017/2018 zu Ende geht, möchte ich mich mit diesem Elternbrief an Sie wenden.

Es war nicht nur ein sehr kurzes, sondern erneut ein sehr facetten- und ereignisreiches Halbjahr. In unterschiedlichen Bereichen wurden z.T. herausragende Leistungen erzielt, es gab eine Vielzahl von Projekten, die von hohem fachlichen Können, aber auch von ausgeprägtem sozialen Engagement und Miteinander zeugen. Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf unsere Homepage bzw. das in Kürze erscheinende Jahrbuch, die Ihnen detaillierte Informationen über die hier nur kurz angedeuteten tollen Leistungen bieten, die mich als Schulleiter mit viel Freude und Stolz erfüllen.

Apropos tolle Leistungen: In diesem Jahr schlossen 163 Abiturientinnen und Abiturienten erfolgreich ihre Prüfungen ab. Herzlichen Glückwunsch noch einmal dazu!

In die Freude über Geleistetes mischt sich am Ende eines Schuljahres aber häufig auch Wehmut angesichts anstehender Veränderungen. So auch in diesem Jahr. Drei Personen, die über Jahre hinweg die Schule mitgeprägt haben, werden uns verlassen. Unsere Kollegen Herr Pinkert und Herr Bittner treten in den wohlverdienten Ruhestand, für den wir Ihnen bestmögliche Gesundheit und viel Freude wünschen. Wir bedanken uns bei beiden für ihre langjährigen Dienste für die Lichtenberg-Schule. Unser langjähriger stellvertretender Schulleiter und zeitweiliger Interimsschulleiter, Herr Crede, wechselt zum neuen Schuljahr als Schulleiter an die Albert-Schweitzer-Schule in Kassel. Sein Weggang wird von großem Bedauern begleitet, aber auch von Verständnis dafür, dass er sich einer neuen Herausforderung stellen möchte, für die wir ihm alles erdenklich Gute wünschen. Wir danken ihm zudem von Herzen für die hervorragende Arbeit, die er an unserer Schule geleistet hat, und die vorbildliche, allen gegenüber immer offene und zugewandte Art, mit der er diese Arbeit verrichtete! Alle drei Genannten werden wir im Rahmen einer gemeinsamen Feier zum Schuljahresende würdig verabschieden.

Abschiede und sich daraus ergebende Veränderungen stimmen verständlicher Weise wehmütig und bringen eventuell Verunsicherungen mit sich, sind aber gleichzeitig immer auch Gelegenheit, sich neu zu orientieren, gemeinsam den Blick nach vorne zu richten und zu überlegen, wohin man sich zukünftig entwickeln will und soll. Die Welt um uns herum verändert sich auf unterschiedlichen Ebenen zum Teil rasant, was Chancen und Risiken mit sich bringt. Inwieweit und auf welche Weise wir als Schule hierauf reagieren müssen, gilt es zu diskutieren und herauszufinden. Es wird unsere Aufgabe sein, darüber nachzudenken, was sich an unserer Schule bewährt hat und wo weitere, vielleicht neue Entwicklungsschritte notwendig und möglich sind. Unsere Aufgabe und mein ausdrücklicher Wunsch sind es, dabei alle Mitglieder der Schulgemeinde mitzunehmen und in entsprechende Diskussionsprozesse einzubinden. Den Auftakt hierzu haben die Fachschaften sowie einzelne schulische Arbeitsgruppen mit der Erarbeitung von Zielsetzungen für ein neues Schulprogramm gemacht. Die Steuergruppe hat in der letzten Gesamtkonferenz unter dem Arbeitstitel „Lichtenbergschule 2025“ eine erste Abfrage über Bewahrenswertes und Veränderungswünsche gestartet. Ich habe mit dem Vorstand des Schulelternbeirates und mit der SV erste Überlegungen angestellt, wie Eltern und Schüler in den Diskussionsprozess eingebunden werden können, die wir mit Beginn des nächsten Schuljahres konkretisieren wollen. Es kristallisieren sich derzeit vier größere Themenkomplexe heraus, die möglicherweise um weitere ergänzt werden: die zukünftige Ausgestaltung unseres

Ganztagskonzeptes, die Diskussion über das Parallelmodell G8/G9, die (Neu-)Gestaltung des Bereiches Soziales Lernen sowie die Frage, wie wir auf die Herausforderungen der Digitalisierung sinnvoll reagieren können.

Die genannten Themenbereiche hängen z.T. unmittelbar miteinander zusammen, woraus folgt, dass es wichtig sein wird, ein schlüssiges Gesamtkonzept für unsere Schule zu erarbeiten.

Ein Bereich umrahmt dabei sozusagen als Klammer alle anderen. Wir haben uns zu Beginn des Schuljahres im Rahmen eines pädagogischen Tages mit dem Thema Schulische Belastungsfaktoren auf Schüler- wie Lehrerseite beschäftigt. Dabei ist uns bewusst geworden, dass wir hier mit unseren schulischen Angeboten bereits einiges Positives tun und bewirken können, aber nicht die Qualifikation besitzen, alle Probleme, mit denen wir konfrontiert werden, selbst zu lösen, dass es aber in jedem Fall möglich und wichtig ist, genau hinzuschauen und Hilfe anzubieten, damit ggf. weitere Schritte eingeleitet werden können. Es ist unrealistisch anzunehmen, es könnten sich alle Probleme, empfundenen oder tatsächlichen Ungerechtigkeiten und Verletzungen verhindern oder beseitigen lassen. Ein offener, sorgsamer, von Toleranz und Verständnis geprägter Umgang miteinander kann aber sicherlich helfen, ein Klima zu schaffen, in dem die genannten Probleme zumindest reduziert werden können. Daran sollten wir alle immer wieder denken und entsprechend handeln. Dazu gehört neben dem achtsamen Umgang mit Menschen auch der pflegliche Umgang mit unserem Gebäude. Ich tue es nur sehr ungern, muss es aber hier erwähnen. Leider hat es in letzter Zeit schlimme Auswüchse von Verunreinigungen und Beschädigungen gegeben. Es muss allen klar sein, dass damit nicht nur Sachen beschädigt werden, sondern dass durch solches Verhalten unser gesamtes Miteinander in Mitleidenschaft gezogen wird. Ich appelliere daher an dieser Stelle an alle, sich auch diesbezüglich ihrer Verantwortung für unsere Gemeinschaft bewusst zu werden, und hoffe auf Vernunft und Einsicht, dass hier Besserung eintritt. Ich sage es aber auch ganz deutlich: Wird mir jemand bekannt, der unsere Toiletten mit Fäkalien oder auf andere Weise verunreinigt, der mutwillig Dinge beschmutzt, zerstört oder anderen etwas stiehlt, dann werde ich auch vor drastischen Maßnahmen nicht zurückschrecken!

Am Ende eines Schuljahres stehen neben der gemeinsam geteilten Erschöpfung und Freude über das Nahen der Sommerferien immer auch ganz unterschiedliche Gefühlslagen. Auf der einen Seite gibt es die Freude über die geschaffte Versetzung und die Zufriedenheit mit dem Zeugnis. Auf der anderen Seite können aber auch Enttäuschung und Frustration stehen, die erhofften Leistungen nicht erzielt zu haben und womöglich nun die Jahrgangsstufe wiederholen oder gar die Schule verlassen zu müssen. Wir sollten allen, die zum Schuljahresende eher von Traurigkeit erfüllt sind, mit Verständnis und Mitgefühl begegnen und ihnen Mut machen, dass wir fest daran glauben, dass sie einen Neubeginn schaffen und einen neuen, eventuell anderen Weg finden können, der in eine erfolgreichere und als glücklicher empfundene Zukunft führen kann. In jedem Fall aber sollte klar sein, und das sollten wir vermitteln: Der Wert eines Menschen bemisst sich nicht nach seinen schulischen Noten und wird nicht dadurch in Frage gestellt, dass es in der Schule mal nicht wie gewünscht geklappt hat!

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlicher Funktion ihren Beitrag geleistet haben, das Schuljahr 2017/2018 zu stemmen und mit ihrem Engagement zu bereichern. Ich danke ganz herzlich den Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen, dem Verwaltungs- und

Hausmeisterteam, allen Reinigungskräften, den Eltern und Erziehungsberechtigten, allen Förderern und Unterstützern der Schule sowie last but not least meinem Schulleitungsteam. Ich wünsche Euch und Ihnen allen bestmögliche Erholung während der Sommerferien und dass wir uns gesund und munter zu einem sicherlich spannenden Schuljahr 2018/2019 wiedersehen.

Herzlichst Ihr und Euer

Stefan Hermes